Leistungsbeschreibung
zur Vergabe eines Auftrages

„Erstellung eines Films“

Vorbemerkungen und Ausgangskonzeption

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung hat in der Vergangenheit mehrere Kommunikationsprojekte durchgeführt, die in unterschiedlicher Weise (Postkarte, Buch) das Thema Nachhaltigkeit oder bestimmte Aspekte aufgegriffen haben, um Menschen, die bisher nicht in den engen Zirkeln der Nachhaltigkeitspolitik tätig sind, zu motivieren, sich zu äußern und ihre Vorstellungen vom Thema auszudrücken. Auch im Jahr 2004 soll ein Kommunikationsprojekt durchgeführt werden.

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB) vergibt daher für die Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) einen Auftrag für die Erstellung eines Filmes zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Der Film soll von dem Generationendialog über das Verhältnis der Senioren und Junioren zur Nachhaltigkeit ihrer Lebensweise handeln:

- Es gilt das Thema Nachhaltigkeit breit zu kommunizieren – insbesondere für die Bürger, die das Konzept bisher nicht kennen.
- Die Erstellung des Filmes selbst ist Teil eines Kommunikationsprozesses. Der Auftragnehmer soll ein partizipatives Konzept zur Mobilisierung von „Amateurfilmern“ entwickeln und durchführen, in dessen Ergebnis er private Filme („Nachhaltigkeit privat“) als Material und Bestandteil für sein abschließendes Endprodukt erhält.
- Der Film setzt sich aus zwei Teilen zusammen:
    1. Teil/ Zuarbeit von Professionellen: Er beinhaltet die Konzeptentwicklung und die Herstellung von Filmbeiträgen mit Amateuren sowie deren Post-Bearbeitung.
    2. Teil/ Zuarbeit von Amateuren: Er beinhaltet die Herstellung von Homevideos von Jungen und alten Menschen (kurze Amateurfilme). Bei den Amateurfilmern handelt es sich um interessierte Jugendliche und ältere Menschen, die erste Erfahrungen mitbringen (Schulprojekte, Video-AGs).
- In bis zu drei „Werkstätten“ (z.B. zu den Themen und Aufgaben: Nachhaltigkeit, Konzeptionierung, Produktion, Film/Tontechnik) in vier Gruppen werden die Teilnehmer vorbereitet und angeleitet, Konzept, Drehbuch und Produktionsplan für ihre eigenen Filme zu entwickeln und diese umzusetzen.
- Nach Möglichkeit sollten die Werkstätten mit vier Gruppen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands stattfinden.
- Die Gesamtlänge des Films soll 45 Minuten nicht überschreiten. Länge und Qualität sollen so gewählt werden, dass eine Ausstrahlung im Fernsehen möglich ist.

Umsetzung des Projektes

- Es gilt, mit Blick auf die Nachhaltigkeit die Lebensweisen, Einstellungen und Werthaltungen von jungen und alten Menschen zu dokumentieren und damit zu zeigen, welche Erwartungen und Potenziale das Thema Nachhaltigkeit für sie hat.
- Das Interesse der Zuschauenden soll angeregt werden durch die Darstellung des Dialoges zwischen den Generationen: Wie werden die Protagonisten ihre altersbedingten Unterschiede überwinden, welche Formen der Zusammenarbeit gehen sie ein, wo entsteht Streit, wo unterschiedliche Bilder, wo finden diese wieder zusammen?
- Ziel der Amateurfilmer ist die Erstellung eines kurzen Films zum Thema Nachhaltigkeit im Umfeld von jungen und alten Menschen durch die Brille des jeweilig anderen gesehen. In den Amateurfilmern haben die Zuschauenden klare Identifikationsfiguren und erfahren darüber hinaus, wie sich solch ein Projekt realisieren lässt.
- In den Filmen der Jugendlichen und alten Menschen soll es darum gehen, das Umfeld der jeweiligen anderen Altersgruppe in Bezug auf Nachhaltigkeit filmisch darzustellen.
- Themen wie der Umgang mit Ressourcen, die Ernährung, Energieverbrauch und der Umweltschutz könnten aufgegriffen werden. Was wir kaufen und wie wir leben entscheidet über den Umgang mit Mensch und Natur - nicht nur hier, sondern überall: In einer globalen Welt haben kleine Ursachen eine große Wirkung. Wie aber können wir intelligenter einkaufen und rücksichtsvoller leben? Wie sah die persönliche Mobilität früher aus, wie hat sie sich geändert, wie kann sie in Zukunft aussehen? Die Freizeitgestaltung, das Wohnen, die Einstellung zur Natur, Lebensstile und Wert-Vorstellungen von Zukünften, der Umgang mit Energie und der Endlichkeit von natürlichen Ressourcen oder ein Vergleich wie Menschen heute im Unterschied zu früher miteinander umgehen, könnten dargestellt werden.
- Altes Filmmaterial der Amateure („wie war es früher?“) kann bei entsprechender Qualität verwendet werden.
- Distribution - Der Film sollte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine Nutzung des Films sollte nicht nur im Fernsehen erfolgen.

Umfang des Auftrages

Als Aufgabe des Auftragnehmers sind folgende Arbeiten vorgesehen:

- Erstellung eines Exposés für den experimentellen Dokumentarfilm in Abstimmung mit der Geschäftsstelle des Rates für Nachhaltige Entwicklung (Gst.).
- Einwerben von Filmen der Amateurfilmer (Aufruf, Kontakt herstellen) - bevorzugt über Medienkooperationen (Bsp. Zitty, Tipp, Bravo, Lenz; Berlinale, Kuratorium jg. Dt. Film, Bildstellen, Ökomediainstitut etc.) - und Auswahl der Amateurfilmer anhand von eigenen, eingesendeten Filmen. Eine erfolgreiche Anbahnung von Kooperationen kann zu einer Refinanzierung des Projektes beitragen.

- Organisation, Konzipierung und Durchführung der vorbereitenden Werkstätten mit den Amateurfilmern, einschließlich aller logistischen Leistungen. Sofern für die Durchführung der Werkstätten Fremdleistungen notwendig sind, hat der Auftragnehmer nach Abstimmung mit der Gst. mindestens drei Angebote für diese Leistungen vorzulegen. Die Gst. wird ggf. auf dieser Grundlage dann separate Auftragsvergaben einleiten.
- Ziel der Werkstätten ist es, Amateurfilme in solch einer Qualität für das Projekt zu erhalten, dass der im Ergebnis vorzulegende Film im Fernsehen gezeigt werden kann. Die Werkstätten werden in einer „partizipativen“ Atmosphäre durchgeführt.
- „Coaching“ der Amateurfilmer beim Erstellen ihres Amateurfilms.
- Professionelle filmische Dokumentation des Kommunikations- und Herstellungsprozesses der Amateurfilme.
- Schnitt der Amateurfilme und des Dokumentarfilms zu einem Gesamtwerk.
- Anbahnung von Kooperationen zur Unterstützung des Erstellungsprozesses des Films bzw. seiner Verbreitung nach Fertigstellung.
- Kurze Zwischenberichte über den Stand der Produktion zum 31.5.04, 30.8.04 und 30.10.04.
- Präsentation des Films in der Gst., WZB.
- Abschluss der gesamten Leistungserstellung spätestens bis zum 3.11. 2004 (verschuldeter Verzug wird pönalisiert mit 5% Abzug vom Gesamtauftragsvolumen je angefangene Woche, Nichtverschulden ist ggf. vom Auftragnehmer nachzuweisen).
- Übertragung aller Verwertungsrechte an das WZB

Alle wesentlichen Arbeitsschritte sind im Einzelnen zuvor mit der Gst. abzustimmen.

Die Ausführung des Auftrages erfordert insbesondere:

- Erfahrung in der Anleitung von Amateurfilmern und filmpädagogische Kompetenz
- Erfahrung im Vertrieb von Filmen in verschiedenen Distributionskanälen
- Kontakte zu Fernsehanstalten und anderen Organisationen des Films
- Kompetenz im Nachhaltigkeitsdiskurs
- Organisationskompetenz
- Verfügbarkeit einer für die Aufgabe adäquaten technischen Ausstattung

Für das gesamte Projekt stehen bis zu 75.000 € zzgl. MWSt. zur Verfügung. Lediglich die in Zusammenhang mit der Durchführung der Werkstätten entstehenden Kosten (wie Reisekosten nach Bundesreisekostengesetz BRKG) werden zusätzlich direkt an die Teilnehmer erstattet. Weitere Kostenerstattungen, insbes. an die Amateurfilmer (wie Materialkosten, Honorare etc.) sind seitens des WZB/RNE nicht vorgesehen.

<u>Erwartungen an das Angebot</u>

- Von dem Anbieter wird erwartet, dass er im Angebot Kompetenzen und Qualifikation zur Durchführung des Auftrages darstellt.
- Zudem stehen seine Fähigkeit zur Öffnung von Vertriebswegen, sowie seine Sachnähe zum Thema Nachhaltigkeit im Fokus.
- Es wird ein grober Zeitplan erwartet.
- Referenzen sind wünschenswert.

- Beabsichtigt der Auftragnehmer, Teile der Leistungen an Dritte zu vergeben (Unterauftrag), ist dies im Angebot anzugeben.
- Das Angebot ist auf die genannten Anforderungen zu beziehen.
- Es können auch Vorschläge zur Modifikation der bisherigen Konzeption mit dem Angebot eingereicht werden, sind jedoch separat aufzuführen.
- Es ist anzugeben, auf welcher Basis (Tagessätze) der Umfang der Leistung und Kosten kalkuliert wurde, abschließend ist ein Pauschalpreis für die Erbringung der gesamten Leistung zu nennen. Darüber hinausgehend angebotene Leistungen sollten in ein Nebenangebot aufgenommen werden.
- Teil des Angebotes kann ein Vorschlag sein, der bei erfolgreicher Anbahnung von Kooperationen, die zu einer Refinanzierung des Projektes beitragen, eine zusätzliche Vergütung für den Auftragnehmer vorsieht; davon darf allerdings nicht die Durchführung des Gesamtprojektes abhängig sein. Über die Akzeptanz von Kooperationen entscheidet allein der Auftraggeber.
- Nebenangebote sind als solche zu kennzeichnen und getrennt aufzuführen.

Neben dem Pauschalpreis werden die genannten Punkte in die Wertung des Angebotes einbezogen.

Die Leistungsbeschreibung sowie die Allgemeinen Vertragsbedingungen gemäß Verdingungsordnung für Leistungen – Teil B (Allgemeine Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen in der jeweils gültigen Fassung) werden bei Auftragserteilung Vertragsbestandteil. Die VOL/B wird auch dann als vereinbart gelten, wenn die Leistungen im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht werden sollten.

Es werden nur Angebote berücksichtigt, die spätestens bis zum 17. Februar 2004 um 16 Uhr, beim Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin gGmbH, Verwaltung, Reichpietschufer 50, 10785 Berlin, in einem verschlossenen Umschlag eingehen. Die Angebote müssen eine Bindefrist bis zum 10.3.2004 haben (vgl. auch die Angaben im Anschreiben).

Es ist vorgesehen, ggf. die wirtschaftlichsten Bieter in der 9. Kalenderwoche zu einer Vorstellung ihres Vorschlages im WZB einzuladen. Dazu werden für max. je drei Personen die Reisekosten erstattet, ansonsten erfolgt hierfür keinerlei Vergütung.

Über die Auftragsvergabe wird voraussichtlich in der 10. Kalenderwoche 2004 entschieden